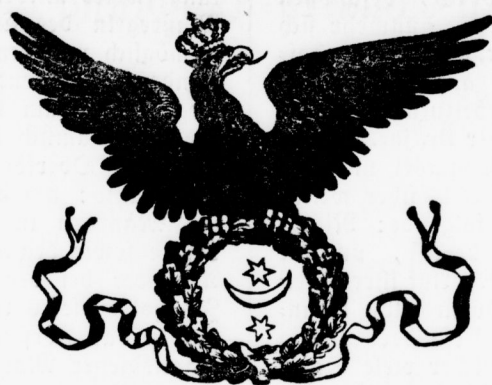


Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Richter,
Unversitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 250.

Halle, Dienstag den 26. October
Hierzu eine Beilage.

1847.

Deutschland.

Berlin, d. 24. Oct. Se. Maj. der König haben geruht:
Dem Musketier Schaefer vom 17ten Infanterie-Regi-
ment die Rettungs-Medaille am Bande; so wie

Dem Landrath des Kreises Acherleben, im Regie-
rungs-Bezirk Magdeburg, Weyhe zu Quedlinburg, den
Charakter als Geheimer Regierungs-Rath; und

Dem Justiz-Commissarius und Notarius Reinstein
in Raumburg a. d. S. den Charakter als Justizrath zu
verleihen.

Se. Durchl. der Prinz Karl Biron von Kur-
land ist von Blankenburg hier angekommen. — Se. fürst-
liche Gnaden der Fürst-Erzbischof zu Olmütz, Freiherr
von Somerau-Beeckh, ist nach Breslau von hier ab-
gereist.

Nach dem »Militair-Wochenblatte vom 23. d. ist dem
General-Major und Remonte-Inspekteur der Armee,
Stein von Kaminski, als General-Lieutenant mit Pen-
sion der Abschied bewilligt worden.

Das Justiz-Ministerialblatt enthält folgenden
Plenar-Beschluß des königlichen Geheimen Ober-Tribunals,
die Form der bei bestehender Gütergemeinschaft von der
Ehefrau zu ertheilenden Einwilligung in die von dem Ehe-
manne vorzunehmende Veräußerung oder Verpfändung von
Grundstücken betreffend:

»Die nach §. 378 Titel 1 Thl. II. des Allgemeinen Land-
rechts von der in Gütergemeinschaft lebenden Ehefrau zu er-
theilende Einwilligung in die von dem Ehemanne vorzunehmende
Veräußerung oder Verpfändung der zur Gütergemeinschaft ge-
hörigen Grundstücke und Gerechtigkeiten bedarf zu ihrer recht-
lichen Wirksamkeit der schriftlichen Form.

Angenommen in Pleno, den 22. März 1847.«

Vor einigen Tagen hat uns Herr v. Schwarzer ver-
lassen, um sich über Hamburg und Bremen nach Holland
und England zu begeben. Vertragsmäßige Zugeständnisse
von Seiten der Preussischen, Bairischen, Badischen und
Thurn- und Taxischen Postdirectionen sichern nunmehr dem
Unternehmen des Oesterreichischen Lloyd den freien Transit

durch ihre Gebiete und setzen ihn in den Stand, dem noch
immer spröden England gegenüber einen selbstständigen
Deutsch-Ostindischen Postkurs ins Leben zu rufen, der bei
seiner geographisch bevorzugten Richtung die Holländisch-
Ostindische Post sogleich an sich ziehen muß, während auch
England, das in dieser Hinsicht so sehr vom Publicum ab-
hängt, nicht lange ruhig zusehen kann, wenn ihm der Con-
tinent in Bezug der Ostindischen Nachrichten um 2 bis 3
Tage vorausleitet. Dieses entschiedene nicht genug zu loben-
de Auftreten des Oesterreichischen Lloyd scheint schon gegen-
wärtig in London ein freundlicheres Entgegenkommen be-
wirkt zu haben, denn wie wir von anderer Seite her ver-
nehmen, soll die allerbeste Aussicht vorhanden sein, schon
mit Beginn des kommenden Jahres die ganze Britisch-
Ostindische Post durch Deutschland über Triest ziehen zu
sehen. Wenn die bei den bekannten sechs Probefahrten
eingeschlagene Linie durch Tyrol und längs des Rheins vor
der Hand aufgegeben und jene über Köln, Hannover, Ber-
lin und Wien eingeschlagen werden sollte, so scheint Eng-
land, indem es der längsten Eisenstraße des Continents
folgt, den Grundsatz der größeren Schnelligkeit jenem der
Sicherheit nachzusetzen, denn trotz Eisenbahnen, Dampf-
kraft und Telegraphen bleibt es gewiß, daß diese Route
um mindestens 24 Stunden länger ist als die Rheinische.
Süddeutschland, das sich sonst so sehr gefällt, uns Lectio-
nen zu geben, wenn es sich um große überseeische Interes-
sen handelt, hat diesmal seine Aufgabe nicht begriffen; es
ist mit dem Bau seiner Eisenbahnen kläglich zurückgeblie-
ben und hat den ungeheuren Anstrengungen einer Privat-
gesellschaft müßig zusehen, während die norddeutschen
Staaten durch klug eingeleitete diplomatische Verhandlungen
den rechten Boden für eine so bedeutende Angelegen-
heit zu gewinnen wußten. (Ztg.-S.)

Berlin, d. 19. October. Die Anklageacte in Betreff
des Unternehmens auf Posen enthält Folgendes: In
der Sitzung, welche die Häupter der Verschwörung am
18. Jan. zu Krakau abhielten, war der 21. Febr. als der
Tag des Ausbruchs der allgemeinen polnischen Bewegung
bestimmt. Durch die Verhaftung Mieroslawski's am 12.

Febr. und durch diejenige vieler verschworener Edelleute am 14. Febr. scheiterte die Ausführung dieses Plans für das Großherzogthum Posen. Als aber der zu Krakau begonnene Aufstand einen glücklichen Erfolg versprach, beschloßen die unverhaftet gebliebenen Verschworenen, nunmehr sich der Stadt und Festung Posen zu bemächtigen, die verhafteten Mitverschworenen zu befreien und auf diese Weise den Ausbruch der Revolution dennoch herbeizuführen. An der Spitze dieses Unternehmens standen der Dr. jur. v. Niegolewski, der Candidat der Rechte v. Chamski und der Cand. phil. Ludwig Paternowski. Die Mittel, über welche sie gebieten zu können glaubten, waren folgende: Niegolewski hatte die Umgegend von Posen bereist, um die Bauern polnischer Abstammung zu werben. Auf ihren Beistand wurde gerechnet. In der Stadt Posen selbst befanden sich eine Menge Verschworener. Besonders thätig zeigte sich hier der Bäcker Neymann, welcher viele Schüler des Mariengymnasiums, und der Mühlenwerkmeister Schmann, welcher viele Bewohner der Vorstadt Schroda für die Revolution gewonnen hatte. Endlich war der gräflich Dzialynski'sche Oberförster Hippolyt v. Trapczynski zu Bnin durch Paternowski und Schmann überredet worden, mit Männern aus Bnin und Kurnik sich dem Unternehmen anzuschließen. Der Plan der Verschworenen ging dahin, der Aufstand sollte am 3. März um 11 Uhr Abends beginnen. Es waren gewisse Sammelplätze und gewisse Anführer bestimmt. Die meisten Verschworenen waren schon bewaffnet; die übrigen sollten auf den Sammelplätzen mit Waffen versehen werden, für welche Niegolewski namentlich durch den Gutspächter v. Kurowski in Bolewice hatte sorgen lassen. Niegolewski hatte auch drei Schlüssel zu den Thoren der Festung nach einem Wachsabdrucke fertigen lassen, den der Lieutenant Markiewicz besorgt hatte. Die Leiter des Unternehmens hofften die Festung leicht überzumpeln zu können, weil sie sich überzeugt hielten, daß von der Garnison einige Offiziere, mehrere Unteroffiziere und ein Theil der Soldaten polnischer Abkunft für die Revolution gewonnen seien oder doch sich ihr anschließen würden. Mit den Mitverschworenen in der Festung sollte sich ein Theil der Verschworenen aus der Stadt Abends in die Festung einschleichen, die Thore öffnen und so das Eindringen der Uebrigen möglich machen. Ebenso wollte man alle Ausgänge der Stadt Posen sowie die Wallischebrücke und den Kanonenschuppen besetzen, um die Garnison an dem Gebrauche der Kanonen zu hindern und den Behörden jeden Weg in die Provinz zu versperren.

Schon gegen Mittag des 3. März gingen dem Polizeipräsidenten zu Posen einige dunkle Gerüchte über den beabsichtigten Aufstand zu. Diese häuften sich dergestalt, daß um 8 Uhr Abends an der Wahrscheinlichkeit eines Ausbruchs noch während der nächsten Nacht nicht mehr gezweifelt werden durfte. In der Eile wurden die erforderlichen Maßregeln getroffen. Den Verschworenen war nicht entgangen, daß die Behörden von ihren Plänen muthmaßlich schon Nachricht hätten. Sie beschloßen nunmehr, denselben zuvorzukommen, und verlegten deshalb nicht nur die Stunde des Aufstandes auf 8 $\frac{3}{4}$ Uhr, sondern veränderten auch die Sammelplätze. Gerade diese widersprechenden Befehle verhinderten aber hauptsächlich den Ausbruch des Aufstandes, indem die meisten Verschworenen nicht zeitig genug mehr von den getroffenen Abänderungen in Kenntniß gesetzt werden konnten. Die von Westen her aus den umliegenden Dörfern erwarteten Mitverschworenen kamen gar nicht in die Stadt. Auf dem Garnisonskirchhof und dem Schilling hat-

ten sich eine Menge Leute, nach einigen Angaben gegen 1000 Personen, eingefunden; aber theils die Uneinigkeit der Führer Niegolewski und Chamski, theils die Mittheilung zweier mitverschworener preussischer Offiziere, daß die Maßregeln des Commandanten die Einnahme der Festung unmöglich machten, verhinderten die Ausführung des Aufstandes. Die Leute zerstreuten sich und warfen ihre Waffen weg. So kam der beabsichtigte Aufstand nur an Einem Punkte, nämlich an der Wallischebrücke, zum Ausbruche. Die dem Oberförster v. Trapczynski erteilte Instruction ging dahin: am 3. März Abends 11 Uhr mit gleichgesinn-ten Männern in Posen zu erscheinen und die Wallischebrücke sowie den Kanonenplatz zu besetzen, vorher aber einen Anführer bei der Johanniskirche vor Posen zu erwarten. In Folge dieses Auftrags bestellte Trapczynski mehre Wagen in das Forstrevier Drapalka und ließ durch den Kaufmannsdienner May Gorski in Kurnik Leute aus Kurnik sowie durch andere Personen Arbeitsleute aus Bnin und mehrere Waldwärter der Umgegend ebenfalls in die Drapalka bestellen. Zum Scheine ließ er dort drei Jagdtreiben machen, aber nicht schließen. Bei eintretender Dunkelheit verfügte er sich auf den bestimmten Sammelplatz, wo er gegen 90 Personen, Kasterholzschläger, Bretschneider, Handwerksgefallen aus Kurnik und Waldwärter, antraf. An sie richtete er etwa die Worte: »Ich habe den Befehl erhalten, nach Posen zu gehen, um dort bei den ausbrechenden Unruhen behülflich zu sein. Wir werden die Wallischebrücke und den Kanonenschuppen besetzen. Ihr werdet Waffen erhalten, die bald aus Kurnik hier anlangen werden.« Schon vorher hatte er zu mehreren Arbeitsleuten geäußert, daß viele Edelleute und Geistliche in Posen verhaftet säßen, und daß es gut sein möchte, sie aus ihren Gefängnissen zu befreien. Nach seiner Rede entfernten sich schon eine Menge von den erschienenen Personen. Unter die 60 Zurückbleibenden wurde Wein und Brot vertheilt, wofür May Gorski gesorgt hatte. Inzwischen waren auch die bestellten Wagen mit Lanzen, Schießgewehren und Munition aus dem gräflichen Schlosse zu Kurnik angelangt. Die Waffen wurden vertheilt, und hierauf befahl Trapczynski, die mit Einschluß seiner Britische vorhandenen sechs Wagen zu besteigen und nach Posen zu fahren. Er selbst setzte sich mit dem May Gorski und noch vier andern Personen auf die Britische und fuhr voran. Am Johanniskirchhofe, in dessen Nähe Trapczynski ausgestiegen war, gab sich ihm Paternowski als Anführer zu erkennen und drängte zur möglichsten Eile. Beide setzten sich auf die Britische, und der Zug fuhr nunmehr über die Vorstadt Schroda und die Wallischebrücke nach Posen. An der Wallischebrücke hatten sich in Aussicht auf bevorstehende Unruhen drei Polizeibeamte und drei Soldaten postirt. Als sich gegen 11 Uhr die Wagen der Brücke näherten, rief Jemand von dem Posten: »Halt, wer da!« Diese Frage wurde von der Britische aus sofort mit einem Schusse beantwortet, der den Unteroffizier Krause leicht an der Backe streifte. Dieser gab nun seinerseits Feuer und rief, während ein zweiter Schuß von der Britische fiel, den beiden bei ihm stehenden Soldaten zu, auch ihrerseits zu schießen. Beide gaben Feuer und die Britische fuhr indessen rasch über die Brücke. Der Schuß des Unteroffiziers Krause hatte den Candidaten Paternowski tödtlich am Kopfe verletzt, und dieser fiel schon auf der Brücke todt vom Wagen. Die beiden Schüsse der Soldaten trafen den Maurer Marcell Gasinski in den Kopf, den May Gorski in die Brust, und verwundeten den Trapczynski in den



linken Kinnbacken. Letzterer sprang von der Brittsche und lief zum Lieutenant Tickelmann am Caplehaplage, wo er am Morgen verhaftet wurde. Die Brittsche bog in die Gerberstraße und wurde dort von zwei Polizeibeamten angehalten. Auf derselben befanden sich noch der Kutscher Kozieras und der Proviantschreiber Zawadzki, welche Beide festgenommen wurden. Außerdem lagen auf derselben die beiden Verwundeten Gasinski und Gorski, welche bald nachher im Lazareth starben. Endlich wurden darauf noch drei geladene Doppelgewehre, Pistolen, Patronen und Kupferhütchen gefunden. Als die Leute auf den beiden zunächst hinter der Brittsche fahrenden Wagen das Gewehrfeuer auf der Wallischebrücke vernahmen, warfen sie die Waffen weg und entflohen sammt den Knechten. Beide Wagen fand ein Polizeibeamter noch am Abend des 3. März ganz verlassen an der Cybinabrücke. Auf denselben lagen damals noch drei Doppelflinten, vier Lanzen und eine Menge Munition. Die letzten drei Wagen erhielten schon in der Gegend des Doms durch zwei städtisch gekleidete Männer davon Nachricht, daß die Wallischebrücke mit Militair besetzt sei, und kehrten sofort um. Noch in der Nacht vom 3. zum 4. März wurde eine Menge Verschworener verhaftet und in den nächsten Tagen noch viele Waffen in und um Posen gefunden. Hiermit endete das Unternehmen auf Posen.

Nach gescheneher Verlesung wurde der Angeklagte Hipolyt v. Trapczynski vorgezogen. Derselbe ist 31 Jahre alt und war Oberförster beim Grafen Dzialynski zu Bain. Schon vor dem Unternehmen auf Posen hatte er Kenntniß von der Verschwörung zur Wiederherstellung des polnischen Reichs. Bei seiner heutigen Vernehmung räumte der Angeklagte im Wesentlichen die ihm zur Last gelegten Punkte ein. Nur wollte er von einer Verschwörung keine Kenntniß gehabt und in dem Glauben gestanden haben, der Anschlag auf Posen habe lediglich die Befreiung von Gefangenen zum Zweck. Es wurde sodann die nächste Verhandlung auf den 21. Oct. anberaumt.

Merseburg. Zu der erledigten evangelischen Diaconat- und Hospitaspredigerstelle in Deltzsch ist der bisherige Predigtamts-Candidat Dr. Gustav Emil Burkhardt berufen und Seitens der Kirchenbehörde bestätigt worden.

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Bedra, Diöces Freyburg, ist der bisherige Predigtamts-Candidat Friedrich Carl Voigt aus Eisleben berufen und von der Kirchenbehörde bestätigt worden.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle in Rehfeld mit dem Filiale Cölsa, Diöces Herzberg, ist dem Predigtamts-Candidaten Luther Wilhelm Zahn aus Schwanebeck verliehen worden.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Ploßig, Eparchie Jessen, ist dem bisherigen Gymnasiallehrer und Hülfsprediger in Stendal, Dr. Ernst Ludwig Friedrich Wilhelm Kle e, verliehen worden.

Die erledigte Diaconatsstelle an der St. Magimi-Kirche in Merseburg ist dem bisherigen Hülfsprediger in Prettin, Friedrich Albrecht Hartung, verliehen worden.

Die Stelle eines Adjunctus ministerii an der Domkirche zu Merseburg ist durch den am 28. September d. J. erfolgten Tod des Adjunctus Böhme erledigt.

Zu der erledigten evangelischen Diaconatsstelle in Schaafstedt ist der bisherige Predigtamts-Candidat und Lehrer am königlichen Pädagogium in Halle, Wilhelm Theodor Leiste, berufen und von der Kirchenbehörde bestätigt worden.

Der Pastor Hoppe zu Bölpke, Diöces Ummendorf, ist am 30. September d. J. gestorben.

Mitteltst Reskripts des Herrn Finanz-Ministers Excellenz vom 29. September d. J. ist der bisherige Material-Rendant Pauli zu Dürrenberg in Stelle des mit dem 1. October d. J. in den Ruhestand versetzten Rendanten Schweingel zum Salinen-Betriebs-Kassen-Rendanten und Mitgliede der königlichen Salinen-Verwaltung zu Kösen, in die dadurch erledigte Stelle des ic. Pauli aber der bisherige Calculator Dietrich zum Material-Rendanten bei der Saline Dürrenberg vom 1. October d. J. an befohrt.

Der Rittergutsbesitzer Herr von Sperling auf Balgstadt ist zum Kreis-Feuer-Societäts-Director für den Querfurter Kreis erwählt worden.

Raumburg. Den Justitiarien Leonhardt in Lützen und Blochmann in Straußfurth ist mittelst Allerhöchst vollzogenen Patents vom 23. August d. J. der Justiz-Raths-Charakter verliehen.

Dem Gerichts-Kommissar zu Gräfenhaynchen, Oberlandesgerichts-Assessor Richter, ist zugleich die Verwaltung des Patrimonialgerichts zu Pöplitz und Golpa den 23. September d. J., und

Dem Patrimonialrichter Justizrath Berling zu Ranitz die Verwaltung des Patrimonialgerichts Gößlig den 4. September d. J. mit übertragen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 18. Oct. Heute fand wiederum ein Cabinetsrath im auswärtigen Amte statt, welchem alle in der Stadt anwesenden Minister beiwohnten. Es wurde über die Frage entschieden, ob das Parlament zeitig oder spät einzuberufen sei. Wie der »Standard« wissen will, waren Lord John Russell und Lord Palmerston für sofortige Berufung, Lord Grey und Sir Charles Wood dagegen. Der Letztere, fügt dasselbe Blatt hinzu, soll auf eine Anlage von 3 Millionen Pfd. Sterl. in englischen Fonds von Seiten Rußlands rechnen.

Vermischtes.

— Am 4. October um 4 Uhr Morgens stürzte der Gipfel des Armanny, eines sehr hohen Felsens über dem Dorfe Sembrancher im Kanton Wallis, am rechten Ufer der Dranse, mit ungeheurem Getöse zusammen. Ein gewaltiger Felsblock rollte gegen das Wasser, übersprang es und blieb endlich bei 40 bis 50 Klafter jenseits desselben liegen, in einer Höhe von 30 Fuß über dem Wasser. Unterweges zermalmt er ein neues Haus von drei Stockwerken, zertrümmerte ein anderes Haus mitten durch und vernichtete zwei Scheunen. Acht Personen, die in dem ersten Hause schliefen, wurden auf wunderbare Weise ganz unbeschädigt unter den Trümmern hervorgezogen. Von fünf in einem Stalle befindlichen Kühen wurden vier getödtet, die fünfte blieb gesund. In einem anderen Stalle wurde nur die Schafe zermalmt, während die Maulthiere, die sich neben denselben befanden, keinen Schaden erlitten.

— München. Nach einem hier verbreiteten Gerüchte, dessen Glaubwürdigkeit wir aber vor der Hand noch dahin gestellt sein lassen, wäre es dem Kupferstecher Seitz gelungen, den Ort ausfindig zu machen, an welchem die Gebeine des um München hochverdienten Kaisers Ludwigs des Baiern ruhen. Nahe dem Orte, wo jetzt die Frauen-(Metropolitan-) Kirche steht, stand nämlich früher eine kleine Kirche, und hier ließen Münchens dankbare Bewohner ihrem kaiserlichen Wohlthäter ein Grabmal errichten. Nach Verlauf von 500 Jahren dürfte es hiernach endlich den bisher vergeblichen Nachforschungen gelingen, die Gebeine des Kaisers aufzufinden.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Montag den 1. November und folgende Tage Vormittags um 9 Uhr sollen auf dem Bauplatz der Provinzial-Irrenanstalt eine bedeutende Anzahl starker Rüstbäume, Schieferiegel, Bohlen, Bretter, Baugeräthschaften, alte Defen, Zinkabgänge u. dergl. mehr, gegen gleich baare Bezahlung und mit dem Beding sofortiger Wegschaffung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Halle, den 25. October 1847.

Steudener,
Wegebaumeister.

Ein Mann, der als Fertigmacher geübt, findet dauernde Beschäftigung in der Pianoforte-Fabrik von G. Honigmann, kl. Ulrichsstraße Nr. 1016.

Sehr starken geräucherten Weferlachs, Kollaal, frischen Hamb. Caviar, die ersten Elbinger Neunaugen und frische Bratzeringe bei G. Goldschmidt.

Die ersten italienischen Maronen, wie auch die ersten Mall. Citronen à St. 1 bis 1 1/4 Sgr., in Schocken billiger. G. Goldschmidt.

Einen Transport ganz vorzüglicher Limburger und bayerischer Sahnenkäse erhielt wieder G. Goldschmidt.

Die ersten Kieler Sprotten, wie auch sehr delikate Kieler Speckbücklinge und Stralsunder Bücklinge à Stück 6 u. 8 Pf. bis 1 Sgr. bei G. Goldschmidt.

Die ersten Rügenwalder Gänsebrüste bei G. Goldschmidt.

Beste Brabanter Sardellen, sowie guten Schweizerkäse empfing billigst Heinrich Schröder in Cönnern.

Extrafeinen Lüneburger Flachs bei Heinrich Schröder in Cönnern.

Ein Bursche, der Bürstenmacher werden will, kann ohne Lehrgeld unterkommen bei G. Foese, dicht am Roland.

Leere Weinflaschen kauft fortwährend zum höchsten Preis Fried. Kühn, Leipzigerstr. Nr. 284.

Eine Auswahl der neuesten Kleider- und Mäntelstoffe zu 5 bis 15 Sgr. die Elle, Doppel-Breite, Buckskin und Westenstoffe empfiehlt als auffallend billig G. Cohn, Leipzigerstraße Nr. 305.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich am heutigen Tage hier in der großen Ulrichsstraße Nr. 49

Ein Juwelen-, Gold- und Silberwaaren-Geschäft eröffnet habe.

Durch eine unbedingt reelle Bedienung werde ich stets das mir geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen wissen.

Halle, den 26. October 1847.

Carl Bartels.

Teichfischerei.

Auf kommenden Freitag den 29. October wird auf dem Rittergute Dieskau der Teich bei Bruchdorf gefischt, woselbst Karpfen, Hechte und Schleien im Einzelnen von früh 7 Uhr an verkauft werden.

Findeisen.

Häuser, im Preise von 15,000, 11,000, 10,000, 9000, 8000, 7000, 5000, 4000, 3500, 3000, 2800, 2500, 2300, 2000, 1800, 1500, 1300, 1200, 750 und 500 Thln., bezüglich geeignet zum Dekonomiebetrieb, zur Torffabrikation, zu verschiedenen Fabrikanlagen, offenen Geschäften u. dgl. m., habe ich in Auftrag zu verkaufen. A. Linn in Halle, Lucke Nr. 1386.

3000 Thlr. sind gegen erste Hypothek auf Ackerland auszuleihen, und zweimal 3000 und 800 Thlr. werden gegen erste Hypothek auf Häuser und 1000 Thlr. auf ein Bauergut zu leihen gesucht. A. Linn in Halle, Lucke Nr. 1386.

Ein Bauergut mit vorzüglichem Boden ist für 5500 Thlr. zu verkaufen durch A. Linn in Halle, Nr. 1386.

Mittwoch den 27. October findet im Salon der Weintraube das 1ste große Winter-Abonnements-Concert mit Ball statt.

Anfang 7 Uhr.

Entrée zum Concert à Person 2 1/2 Sgr.

Familien-Billete zum Abonnementspreise werden bei Hrn. Kitzing (Ermlersche Tauback-Niederlage) am Markt ausgegeben.

Das Uebrige besagen die Programme. Stadtmusikchor.

1500, 1000, 600, 300 und 150 Thlr. sind auszuleihen durch den Secretair Kleist, große Klausstraße Nr. 896.

Hamb. Bücklinge, geräucherte Seringe empfiehlt frisch Volke.

Neusilberne Steigbügel, Kandaren, Trensen und Sporen empfiehlt

L. Pegold,

Gürtler und Neusilber-Arbeiter.

Vorlege-, Gemüse-, Eß- und Kaffee-Löffel in Neusilber empfiehlt

L. Pegold.

Galloschen-Beschläge in Neusilber und Messing sind vorrätzig zu haben bei

L. Pegold.

Auf dem Rittergute Gärniz bei Markranstädt sollen den 1. November Vormittags 10 Uhr 180 Stück fette Hammel und Schafe gegen baare Zahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Kraft.

Stadttheater.

Dienstag d. 26. October: Scenen aus dem Freischütz, gesungen von den Fräulein Dienelt I. u. II. als erste Debutts. — Hierauf: Tempora mutantur. Lustspiel in 3 Acten v. C. Blum. Zum Schluß: Scenen aus Romeo und Julie, vorgetragen von den Fräulein Dienelt I. u. II.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau, Friederike geb. Brömme, von einem muntern Mädchen beehrt sich ergebenst anzuzeigen

Halle, den 24. October 1847.

Dekonom Schoch.

Verlobungs-Anzeige.

Allen lieben Verwandten und theilmehmenden Freunden empfehlen sich nur hierdurch als Verlobte

Elise Ruhmer,

Louis Mohr.

Großmehlen und Ortrand, den 23. October 1847.

Schweiz.

Bern, d. 19. Oct. Die auf heute angesagte Tagungssitzung, zu welcher bereits Karten ausgegeben waren, ist plötzlich abgesagt worden. Wie man vernimmt, findet erst noch eine Vorberathung der 12 $\frac{1}{2}$ Stände, über die an das sonderbündische Volk zu erlassende Proclamation, und über die Instruction der dorthin zu sendenden eidgenössischen Repräsentanten statt. Gestern sind mehrere Freiburger Offiziere hier eingetroffen, welche ihrer Kantonsregierung den Dienst aufgekündigt haben. In der Stadt Murten gehorcht man seit drei Tagen den Befehlen aus Freiburg nicht mehr. So eben erscheint gedruckt die Protestation der 22 Gemeinden des Bezirks Murten gegen die Theilnahme der Kantonsregierung von Freiburg am Sonderbund. Für den Fall einer Execution werden die Wehrfähigen von Murten sich unter die eidgenössische Fahne stellen.

Belgien.

Brüssel, d. 17. October. Die, von einer Fraction der katholischen Opposition oder Geistlichkeit ausgehende Intrigue, wodurch der päpstliche Stuhl sich, wie es scheint, hat bestimmen lassen, die Annahme eines durch seinen Charakter, geistige Tüchtigkeit und politische Bedeutung so hochstehenden Mannes, wie Herr Leclerc, als bevollmächtigten belgischen Ministers abzulehnen, ist ihrer Quelle nach noch nicht aufgeklärt und wird auch schwerlich durch die bevorstehenden Kammer-Verhandlungen auf ihren Ursprung zurückgeführt werden. Sie bleibt aber der merkwürdigste Akt, den sich wenigstens einige Häupter der katholischen Partei (denn nur diese konnten jenen Einfluß am römischen Hofe ausüben) in der Verblendung der Leidenschaft haben zu schulden kommen lassen, der ihnen aber im Lande noch bittere Früchte tragen dürfte. Herr Leclerc, seit zehn Jahren General-Prokurator am Cassationshofe, hatte bekanntlich 1840 in dem gemäßigt-liberalen Ministerium Lebeau-Rogier das Portefeuille des Justiz-Ministers gehabt und darin eine so vermittelnde und Achtung gebietende Stellung behauptet, daß sich damals die katholische Opposition angelegen sein ließ, ihn von den gegen die Politik des Kabinetts gerichteten Angriffen besonders auszunehmen und die darauf folgende Nothomb'sche Administration Alles aufbot, ihn als Mitglied zu gewinnen. Herr Leclerc aber, der im besten Einverständnis mit seinen Kollegen gewesen und von der Ungerechtigkeit der Angriffe, welche man gegen dieselben gemacht, überzeugt war, lehnte alle derartigen Anträge, die sich später mehrmals wiederholten, entschieden ab, betrat wieder seinen früheren Posten und erklärte sich nun diesmal bereit, den Gesandtschaftsposten in Rom anzunehmen, offenbar in der wohlmeinenden Absicht, dem das wahre Interesse der Religion von der politischen Ueberwucherung absondernden Pius IX. die hiesigen Verhältnisse, die faktische Stellung der Geistlichkeit zu der Staatsgewalt in dem rechten Lichte darzustellen. Gerade weil man wußte, daß Herrn Leclerc's Darstellung treu gewesen sein und ge-

wiß Eingang gefunden haben würde, hat man zu Verleumdungen seine Zuflucht genommen. Wie diese Mißhelligkeiten oder Mißverständnisse zwischen dem Ministerium und dem römischen Hofe endigen werden, ist nicht vorauszu- sehen; gewiß ist, daß Herr Leclerc jetzt, wie er öffentlich erklärt, unter keiner Bedingung diesen Posten annehmen wird, und das Ministerium scheint entschlossen zu sein, keinen neuen Gesandten bei dem päpstlichen Stuhl zu ernennen: ein Fall, der diesem Hofe selbst am ungelegensten sein muß.

Großbritannien und Irland.

London, d. 18. Oct. Unter der Ueberschrift: »Suspension der königl. Bank zu Liverpool«, berichtet die »Times« in ihrer zweiten Ausgabe aus Liverpool vom heutigen Datum: Wir bedauern, Ihnen die heute erfolgte Zahlungssuspension der königl. Bank zu Liverpool ankündigen zu müssen. Eine Deputation der Direction ist jetzt in London, um Beistand zu erwirken, und die Bank wird, wenn ihr dieß gelingt, ihre Operationen wieder aufnehmen. Die Suspension entspringt aus dem Mangel an Noten und baarem Gelde, um damit die gewöhnlichen Geschäfte der Bank fortzuführen. Dieser Uebelstand aber rührte zum Theil von der allgemeinen Knappheit der Umlaufmittel und insbesondere auch von der Aufregung her, welche die in den öffentlichen Blättern erwähnten neulichen Zwangsverkäufe von Bankstocks zu sehr niedrigem Course gegen baar verursacht hatten. Ein Andrang auf die baaren Hülfsmittel der Bank folgte dieser Bekanntwerdung des Fallens ihrer Noten. Die königliche Bank von Liverpool ist eine auf Actien gegründete Bank, und sie wurde erst im Januar 1839 eröffnet.

Bermischtes.

— **Paris, d. 19. October.** Seit gestern kommen uns auch hier die Vortheile der nun ohne Unterbrechung hergestellten Eisenbahn-Verbindung zwischen hier und Berlin zu gute. Gestern kam schon die »Allgemeine Preussische Zeitung« vom 16. hier an, und heute haben wir die vom 17. Morgens datirte Nummer erhalten. Da diese Nummer aber am 16. Abends von Berlin abgegangen ist, so liegt darin der Beweis, daß jetzt der Weg auf der ganzen Strecke von Berlin bis Paris in nicht ganz drei Tagen zurückgelegt wird. Die ganze Korrespondenz mit dem Osten und selbst mit dem Südosten von Deutschland bis Triest und selbst Ungarn wird daher künftig nothwendig den wegen der größeren Schnelligkeit kürzeren, obgleich an sich weit längeren Weg über Brüssel, Köln und Berlin einschlagen und der Ertrag aus dem Transporte natürlich den dabei berührten Ländern zu gute kommen. Darin tritt schon einer der ersten Vortheile hervor, welche Norddeutschland aus der raschen Ausführung seiner Eisenbahnen erwachsen.

Thüringische Eisenbahn.

Frequenz und Einnahme im Monat September 1847:

A. Personen-Frequenz.

Vom 1. Januar bis ult. August c. . . 453,368 Personen.
In dem Monat September c. 77,854

in Summa 531,222 Personen.

B. Güter-Frequenz.

Vom 1. Januar bis ult. August c. . . 480,885 Centner.
In dem Monat September c. unter Vorbehalt späterer Festsetzung . . . 88,260

in Summa 569,145 Centner.

Einnahme.

Vom 1. Jan. bis ult. August c. 291,661 Rp — 1/2 — 1/2
in dem Monat September c.

- 1) im Personenverkehr . . . 40,784 = 12 = 8 =
- 2) im Güter-, Gepäc-, Equipagen- u. Verkehr, unter Vorbehalt späterer Festsetzung . 20,550 = 17 = 4 =

in Summa 352,996 Rp — 1/2 — 1/2

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Magdeburg, den 23. October. (Nach Wispeln.)

Weizen	60	—	70	pf	Gerste	43	—	44 1/2	pf
Roggen	48	—	50	„	Hafer	26 1/2	—	29	„

Nordhausen, den 23. October.

Weizen	2	pf	15	1/2	—	1/2	bis	2	pf	23	1/2	—	1/2
Roggen	1	„	28	„	—	„	—	2	„	4	„	—	„
Gerste	1	„	20	„	—	„	—	2	„	—	„	—	„
Hafer	—	„	28	„	—	„	—	1	„	2	„	—	„

Rüböl, der Centner 13 pf
Leinöl, der Centner 12 1/2 pf

Quedlinburg, den 20. October. (Nach Wispeln.)

Weizen	60	—	70	pf	Gerste	36	—	42	pf
Roggen	48	—	50	„	Hafer	26	—	27	„

Raffinirtes Rüböl, der Centner 13 1/4 — 13 1/2 pf
Rüböl, der Centner 12 1/2 — 12 3/4 pf
Leinöl, der Centner 12 pf

Bekanntmachungen. Verkauf einer Materialwaaren-Handlung.

Manche Eltern und junge Männer, wenn auch mit Mitteln ausgerüstet, wissen bei jetziger Concurrnz und den schweren Zeiten dennoch nicht, was sie wohl mit Sicherheit unternehmen können. Es dürfte daher für Manche wünschenswerth sein, zu erfahren, daß ein in der Handlung gewandter Mann mit einer Anzahlung von 4000 Thln., die Hälfte kann darauf stehen bleiben, ein höchst sicheres und ergiebiges und im besten Betriebe befindliches Geschäft, incl. des Grundstücks, mit einem Morgen Gartenland mit Obstbäumen übernehmen kann. Die Lage desselben ist eine der vortheilhaftesten der Stadt. Zu dessen ungeschwächtem Fortbetriebe sind keine weiteren Fonds nothwendig. Portofreie Anfragen mit C. O. M. bezeichnet, wird die Expedition des Couriers zur genauen Beantwortung weiter befördern.

Bekanntmachung.

Bei dem Hettstädter Berghautboisten-Chor ist die Stelle eines Bass-Spielers, der zugleich fertig Klappenhorn oder Trompete blasen muß, vacant. Diejenigen, welche sich dazu qualificirt glauben, haben sich persönlich nebst einer Probe bei dem Berghautboisten Liebing in Hettstadt zu melden.

Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, daß ich Ende dieser Woche mein Leinen-Waarengeschäft schliesse, und indem ich bis dahin meine Waaren zu den billigsten Preisen empfehle, danke ich zugleich für das mir bisher geschenkte Vertrauen.

C. E. Gebhardt,
Commissionslager von Friederici & Co.
aus Leipzig, Neunhäuser Nr. 199.

Sonntag den 31. October ladet zum Kelterfest ergebenst ein
L. Finger in Rolsdorf.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 24. October Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 10 Zoll.
am 25. October Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 24. October: Nr. 1 unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 24. bis 25. October.

Im Kronprinzen: Hr. Landschafts-Rendant Kahle a. Breslau. Hr. Apoth. Besscken a. Raumburg. Hr. Schausp. Bläser a. Leipzig. Hr. Gutsbes. Schlegel a. Freiburg. Hr. Rentier Laasko a. Prag. Hr. Banquier Berthold a. Gölz. Fräul. Dertel a. Potsdam. Die Hrn. Kauf. Spiegel a. Erlangen, Schüttler a. Offenbach, Bader a. Strassburg, Büchel a. Stuttgart.

Stadt Zürich: Hr. Amtm. Kaulig a. Eichendorf. Hr. Beamter Bollar a. Hannover. Hr. Gutsbes. v. Isendorf m. Fam. a. Moskau. Hr. Rentier Kessler a. Elberfeld. Die Hrn. Kauf. Gärtner a. Grefeld, Droyfen a. Chemnitz, Koch a. Magdeburg, Duncker a. Mainz, Geier a. Blankenburg, Hofmeyer a. Berlin.

Goldnen Ring: Frau Amtm. Wendke a. Straußenberg. Hr. Justiz-Amtm. Brandt a. Massenbach. Hr. Steuer-Control. Knoch a. Gotha. Die Hrn. Kauf. Furbach a. Pahlhausen, Kossel a. Magdeburg. Hr. Rent. Kuhlemann a. Berlin. Hr. Gutsbes. Knaut a. Bardeleben.

Englischer Hof: Hr. Fabrik. Schildhauer a. Potsdam. Hr. Stud. phil. Müller a. Dramienburg. Hr. Kaufm. Liederleben a. Bremen. Hr. Bürgermstr. Fiskau a. Zielau. Hr. Dr. med. Kolbe a. Grimma. Hr. Mechanikus Wegner a. Berlin. Hr. Gutsbes. Bunge a. Söllnis. Hr. Partik. Buch a. Neustadt.

Goldnen Löwen: Hr. Deton. Brehos m. Gem. a. Wiesenfeld. Hr. Gutsbes. Ködding a. Stettin. Hr. Kaufm. Hoffbauer a. Gölz. Hr. Stud. med. Beyer a. Leipzig. Hr. Cand. theol. Wilpert a. Surland. Hr. Partik. Presner a. Halberstadt.

Schwarzen Bär: Die Hrn. Kauf. Schulz a. Berlin, Schack a. Hamburg, Schröder a. Halberstadt, Müller a. Hildesheim, Usher a. Potsdam. Die Hrn. Fabrik. Rode a. Suhle, Börner a. Chemnitz.

Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Hoffbauer a. Leipzig. Hr. Lehrer Schneider a. Kassel. Hr. Cand. Carl a. Arolsen. Hr. Fabrik. Jonnisthal a. Breslau. Hr. Amtm. Divaninus a. Hannover.

Goldne Kugel: Hr. Vermessungs-Geh. Frischschaffer a. Raumburg. Hr. Commis Geier a. Micheln. Hr. Schmiedemstr. Kern a. Gera. Die Hrn. Gutsbes. Schaffer a. Dfen, v. Gimpel a. Zürich.

Zur Eisenbahn: Frau v. Grumbkow m. Fam. a. Sangerhausen. Die Hrn. Kauf. Roben m. Gem. u. Raumann a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Waldmann m. Sohn u. Hr. Kaufm. Drauer a. Berlin. Hr. Aktuar Kreuter a. Leipzig.

Ein Kapital von 4 — 6000 Thlr. gegen 4 pCt. Zinsen wird auf ein Freigut von circa 16,000 Thlr. an Werth gesucht. Adresse A. Z. No. 20 in der Expedition des Couriers.

 Neben meinem Lager von Leinen- und baumwollenen Waaren eigner Fabrik halte ich fortwährend stark fortirtes Lager von Zittauer, Bielefelder, Schlesi-scher, Hannoverscher und Halberstädter Leinwand, so wie von Tisch- und Handtücherzeugen, welche letztere ich als besonders preiswürdig empfehle.
 H. Steckner am Markte.

Ein Fischgarn oder Wathe, 60 Ellen lang, nebst einem Fischerkahn und einem Handkahn, ist zu verkaufen in Dberglauch am Saalberge Nr. 1908. Knöchel.

Bekanntmachungen.

Im Verlage von **J. K. G. Wagner** in **Neustadt a. d. Orla** sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Dinter's sämtliche Schriften. Gesammt-Ausgabe. Eregetische Werke. 1. Abthlg. 3. Bd. oder **Schullehrerbibel N. T. 3. Bd.** Durchgesehen u. geordnet v. **Dr. J. F. Ch. B. Wilhelm.**

Subscript.-Preis 27 Sgr.

Von dieser **Gesammt-Ausgabe** sind ferner bis jetzt erschienen:

Erste Abtheilung. 1. u. 2. Bd. oder **Schullehrerbibel. N. T. 1. u. 2. Bd.**

Subscript.-Preis 2 Thlr. 4 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Erste Abtheilung. 6. — 12. Bd. oder **Schullehrerbibel. N. T. 4 Bde.,** und Anweisung zum Gebrauch der Bibel. 3 Bde.

Subscript.-Preis 3 Thlr. 14 $\frac{1}{4}$ Sgr.

Zweite Abtheilung. Katechet. Werke.

1. — 16. Bd., worinnen enthalten sind:

Die vorzüglichsten Regeln der Katechetik, kurzgefaßte Glaubens- und Sittenlehre, Präparationen, Unterredungen über die 2 ersten und 4 letzten Hauptstücke, Materialien zu Unterredungen.

Subscript.-Preis 4 Thlr. 17 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Dritte Abtheilung. Pädagog. Werke.

9 Bde., worinnen enthalten sind: Die vorzüglichsten Regeln der Pädagogik, Methodik etc., Belehrungsblätter, Malwina, Borarbeiten für Lehrer etc., Anweisung nebst Aufgaben zum Rechnen, Schulconferenzen, kleine Reden. 4 Bde.

Subscript.-Preis 3 Thlr. 11 $\frac{1}{4}$ Sgr.

Vierte Abtheilung. Asket. Werke.

3. u. 4. Bd., worinnen enthalten sind: Liederhomilien, kleine Werke etc.

Subscript.-Preis 20 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Die fehlenden Bde in der 1. Abthlg. **Schullehrerbibel** 4r u. 5r Bd. (der 4. ist schon unter der Presse) u. in der IV. Abthlg. 1., 2. u. 5. Bd. **Predigten zum Vorlesen** etc. und die **Selbstbiographie Dinter's** nebst **Bildniß** werden im nächsten Jahre die Presse verlassen.

Ueber diese Gesammt-Ausgabe spricht sich ein Recensent in der pädagog. Lit. Zeitg. 6. Jahrg. 1. Thl. unter andern sehr lobend aus: „Mit inniger Freude hat Recensent diese neue Ausgabe der Dinter'schen Werke begrüßt. Wenn irgend ein Werk zeitgemäß ist, so ist es das angezeigte. Es tritt einer einseitigen theologischen Richtung, die sich überall geltend machen will, mit kecker Stirn stracks entgegen. — Laßt uns nun festen Schrittes gehen, wie Vater

Dinter, der sich auch nicht irren ließ durch die Feinde, die von allen Seiten her auf ihn losfuhren. Er wußte, woran er glaubte, und bewahrte sich seines Glaubens schönstes Kleinod bis an das gesegnete Greisenalter, das Gott ihm schenkte. Still ruht er in seinem Grabe, aber seine Schriften, die er uns hinterließ, betrachten wir als ein theures Vermächtniß, das wir uns nicht wollen rauben lassen. Darum heißen wir die neue Ausgabe seiner Werke, die uns dargeboten wird, nochmals willkommen. Möge sie in tausend Händen und Herzen ihre Wege finden!“

Die Verlags-Handlung erlaubt sich nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß **jede Abtheilung** apart zum Subscriptionspreis, welcher nur noch bis nach Erscheinen des ganzen Werkes bestehen wird, zu haben ist.

Bei **J. A. Brockhaus** in **Leipzig** ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Rußland und Deutschland.

Zwei Theile.

8. Geh. 2 Thlr. 24 Ngr.

Der Inhalt dieses Werkes ist von so besonderm Interesse, daß dasselbe allenthalben Aufsehen erregen wird.

In meinem Verlage ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Das Lautsystem des Altperüsch.

Von **Dr. Julius Oppert.**

bochirt. Preis 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Berlin, August 1847.

Julius Springer.

Bei **August Weichardt** in **Leipzig** ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorrätzig, in Halle bei **Schwetschke und Sohn**:

Die Weltkunde, in einer planmäßig geordneten **Rundschau der wichtigsten neueren Land- und Seereisen** für das Jünglingsalter und die Gebildeteren aller Stände auf Grund des Reiserwerkes von **Dr. Wilhelm Harnisch** dargestellt und herausgegeben von **Friedrich Heintelmann.**

Das mit so großem Beifall aufgenommene Werk: »Die wichtigsten neueren Land- und Seereisen, für die Jugend und andere Leser bearbeitet von **Dr. Wilhelm Harnisch**«, erscheint hier in verjüngter Gestalt und vollständiger Durchführung. Die gesammten Länder und Völker der Welt werden in einem farbenreichen, wohlgeordneten Rundgemälde mit den Wundern der Natur und Kunst, mit dem leiblichen und geistigen Leben abespiegelt. Den Stoff dazu liefern die tüchtigsten und gediegensten Reisebeschreiber der letzten Jahrzehnte. Ueberall sind geschichtliche Einleitungen, so wie die nöthigen Erklärungen und Uebersichten hinzugefügt, während die Verlags-Handlung in geschmackvoller Ausstattung durch Stahlstiche und Karten ihr Möglichstes gethan hat. Der erste Band enthält die Reise durch Dänemark, Schweden und Norwegen. Alle zwei Monate wird ein Band erscheinen, so daß das ganze Werk innerhalb drei Jahren in sechszehn mäßigen Bänden vollendet sein wird.

Bei **Th. Fischer** in **Cassel** ist erschienen:

DRONKE, E. F. J., CODEX DIPLOMATICUS FULDENSIS. I. Lief. gr. 4. geh. 2 Thlr.

Seppe, Dr. S., Geschichte der hessischen Generalsynoden von 1568—1582. Nach den Synodalacten zum ersten Male bearbeitet und mit einer Urkundensammlung herausgegeben. 1. Bd. gr. 8.

broch. 1 Thlr. 15 Sgr.

Kulenkamp, Dr. E. J., Beiträge zur Geschichte des Kurf. Ober-Appellationsgerichts zu **Cassel.** gr. 4.

geh. 20 Sgr.

Potente, Ch., Prakt. Handbuch der Eisenbahn- und Dampfmaschinenkunde; besonders des mechanischen Theils, mit Benutzung der Erfahrungen zur Vergleichung der Dampf- mit der Wasserkraft und wirklichen Pferdekraft etc. Mit 3 Tafeln Abbildungen. gr. 8.

geh. 2 Thlr. 20 Sgr.

Zeitschrift für Alterthumswissenschaft. Herausg. von **Dr. Bergk** u. **Dr. Cäsar.** 1847. IV. Jahrg. 12 Hefte. gr. 4. geh. 6 Thlr.

Bei **C. A. Schwetschke u. Sohn** in **Halle** ist zu haben:

J. G. Heidmann: Praktische Anweisung, alle Arten

Kunst- und Drahtseile

sowie starke Seile und Tauere nach den neuesten Erfindungen und Verbesserungen anzufertigen. Nebst Beschreibung und Abbildung der dazu erforderlichen Apparate und Maschinen. Nach dem Englischen und Französischen bearbeitet. Mit 5 Tafeln Abbild. 8. Preis: 20 Sgr.

